



schweizerische agentur
für akkreditierung
und qualitätssicherung

agence suisse
d'accréditation et
d'assurance qualité

agenzia svizzera di
accreditamento e
garanzia della qualità

swiss agency of
accreditation and
quality assurance

Institutionelle Akkreditierung, OST – Ostschweizer Fachhochschule Aufla- genüberprüfung

Bericht | 19. September 2025



Inhalt:

Teil A – Entscheid des Schweizerischen Akkreditierungsrates

Teil B – Bericht zur Auflagenüberprüfung

Teil C – Stellungnahme der OST – Ostschweizer Fachhochschule



Teil A

Entscheid des Schweizerischen Akkreditierungsrates

19. September 2025





Der Schweizerische Akkreditierungsrat publiziert seine Akkreditierungsentscheide: <https://akkreditierungsrat.ch/entscheide/>



Teil B

Bericht zur Auflagenüberprüfung

20.06.2025



Inhalt

1	Verfahren der Auflagenüberprüfung	1
1.1	Grundlagen	1
1.2	Ablauf des Verfahrens.....	1
2	Bericht zur Auflagenüberprüfung	2
2.1	Analyse der Erfüllung der Auflagen.....	2
2.2	Antrag der AAQ.....	11
2.3	Stellungnahme der Hochschule	11

1 Verfahren der Auflagenüberprüfung

1.1 Grundlagen

Entscheid/Modalität

Der Schweizerische Akkreditierungsrat hat die OST – Ostschweizer Fachhochschule (OST) am 16.12.2022 mit drei Auflagen als Fachhochschule akkreditiert.

In seinem Entscheid bestimmte der Akkreditierungsrat die Frist und Modalitäten¹. Diese gestalten sich wie folgt:

Frist: 24 Monate. Die OST – Ostschweizer Fachhochschule muss dem Akkreditierungsrat bis zum 15.12.2024 Bericht über die Erfüllung der Auflagen erstatten.

Modalität: Die Überprüfung der Auflagenerfüllung erfolgt im Rahmen einer Vor-Ort-Visite (1Tag) mit zwei Gutachtenden.

Zur Überprüfung der Erfüllung der Auflagen hat der Akkreditierungsrat die Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) beauftragt.

1.2 Ablauf des Verfahrens

Zeitplan

Der Zeitplan des Verfahrens gestaltete sich wie folgt:

13.12.2024	Eingang Dossier (Bericht zur Auflagenerfüllung inklusive Beilagen) beim Schweizerischen Akkreditierungsrat (SAR)
19.12.2024	Eingang Dossier bei der AAQ
13.05.2025	Vor-Ort-Visite an der OST (1 Tag)
04.06.2025	Vorläufiger Bericht zur Auflagenüberprüfung und Antrag AAQ an die OST zur Stellungnahme
12.06.2025	Stellungnahme OST
20.06.2025	Definitiver Bericht zur Auflagenüberprüfung und Antrag AAQ
19.09.2025	Entscheid über die Auflagenerfüllung durch den SAR
20.10.2025	Publikation

Gutachtende

Die AAQ hat folgende Gutachter:innen mandatiert:

- Prof. Dr. Rafaela Kraus, Professorin für Unternehmens- und Personalführung, Universität der Bundeswehr München
- Lars Funk, Dipl.-Ing. (FH) | Dipl. Verbands-/NPO-Manager VMI, B'VM Beratung

¹ Akkreditierungsverordnung HFKG, Art. 15 Ziff. 3

Prof. Dr. Rafaela Kraus fungierte als Gutachterin und Vorsitzende im Rahmen der institutionellen Akkreditierung der OST. Dipl.-Ing. (FH) Lars Funk wurde als potenzieller Gutachter auf der Longlist geführt, die von der AAQ-Kommission am 26.03.2021 genehmigt wurde.

Die OST hat den Bericht zur Auflagenerfüllung fristgerecht beim Schweizerischen Akkreditierungsrat eingereicht und mit zahlreichen Beilagen ergänzt, die die verschiedenen ergriffenen Massnahmen veranschaulichen.

Am 13. Mai 2025 fand an der OST in Rapperswil-Jona die eintägige Vor-Ort-Visite statt. Im Rahmen von drei «Round Table»-Gesprächen tauschten sich alle massgeblich an der Auflagenüberprüfung beteiligten Personen direkt miteinander aus. Die Gespräche ermöglichten den beiden Gutachtenden, sich ein umfassendes Bild davon zu machen, in welcher Weise die OST die Umsetzung der Auflagen vorgenommen hat. An den Gesprächen nahmen Vertreter:innen verschiedener Statusgruppen teil, darunter Mitglieder der Hochschulleitung, Studierende, Angehörige der Verwaltung, Dozierende sowie Vertretungen aus den Departements- und Institutsleitungen. Diese breite Zusammensetzung erlaubte es, unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen und eine ganzheitliche Einschätzung der Umsetzung vorzunehmen.

2 Bericht zur Auflagenüberprüfung

2.1 Analyse der Erfüllung der Auflagen

Auflage 1:

Die OST muss sicherstellen, dass das Qualitätssicherungssystem relevante quantitative und qualitative Kennzahlen zur Abstützung von laufenden und strategischen Entscheidungen zur Verfügung stellt.

Beschreibung

Das Kennzahlen- und Informationssystem der OST besteht aus den drei Teilbereichen 1) Strategisches Reporting, 2) Kennzahlen-Cockpit und 3) Querschnittsthemen-Reporting. Mit diesen drei Teilbereichen wird die stufengerechte Abdeckung der Bedürfnisse relevanter Gremien und Führungskräfte (Hochschulrat, Hochschulleitung, Fachabteilungsleitende, Institutsleitende, Studiengangsleitende) an der OST sichergestellt.

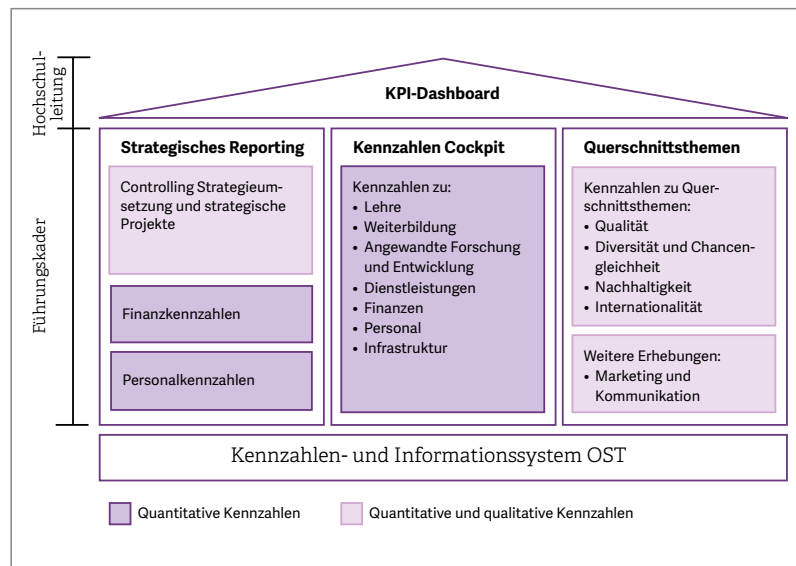


Abbildung 1: Systemdarstellung (Quelle: Bericht zur Auflagenbearbeitung, 15. Dezember 2024)

Zum Zeitpunkt der institutionellen Akkreditierung (Vor-Ort-Visite, Mai 2022) lag bereits das vom Hochschulrat der OST verabschiedete Konzept «Kennzahlen-Cockpit» vor. Zudem standen die gesetzlich und übergeordnet erforderlichen Finanzdaten sowie weitere Kennzahlen – etwa für die Trägerschaft, den Bund und die EDK – zur Verfügung. Auch der direkte Systemzugriff auf das ERP-System, das diese Kennzahlen bereitstellt, war gewährleistet.

Die beiden weiteren Bereiche, «Strategisches Reporting» und «Querschnittsthemen», befanden sich zu diesem Zeitpunkt noch im Aufbau. Dennoch hatte die OST mit dem Konzept «Kennzahlen-Cockpit» bereits eine solide konzeptionelle Grundlage geschaffen, um die mit der Auflage verbundenen Anforderungen zu erfüllen.

Um die geforderten Verbesserungen umzusetzen, überführte die OST die im Konzept definierten drei Teilbereiche – Kennzahlen aus dem strategischen Reporting, das Kennzahlen-Cockpit und das Teilsystem «Querschnittsthemen» – konsequent in operative Systeme.

Strategisches Reporting

Mittlerweile ist die Aufbauphase des strategischen Reportings abgeschlossen. Es liefert nun die geforderten qualitativen Messgrößen als Ergänzung zu den quantitativen Daten aus dem Kennzahlen-Cockpit und wird regelmässig aktualisiert.

Im Rahmen des periodischen Strategiereportings überprüft die OST trimesterweise die Erreichung der strategischen Ziele und rapportiert die Ergebnisse an die Hochschulleitung. Über den Kommunikationskanal Confluence stehen diese Resultate den Führungspersonen zur Verfügung.

Kennzahlen-Cockpit

Das Kennzahlen-Cockpit wurde auch weiter ausgebaut und ergänzt. Ein Grossteil der im Konzept «Kennzahlen-Cockpit» geforderten Management-Informationen ist bereits umgesetzt. Seit September 2022 werden die Daten zu jedem Hochschulratszyklus – in der Regel fünfmal pro Jahr – aktualisiert und über den Kommunikationskanal Confluence dem Hochschulrat, der Hochschulleitung sowie allen Führungspersonen der OST zur Verfügung gestellt.

Zusätzlich haben die Hochschulleitung und die Führungspersonen der OST Zugriff auf das ERP-System sowie – je nach Funktion – auf weitere Systeme, die aktuelle Daten, wie beispielsweise Zwischenabschluss-Informationen, bereitstellen.

Querschnittsthemen-Reporting

Ergänzende Informationen aus den Bereichen Qualität, Diversität und Chancengleichheit, Nachhaltigkeit, Internationalität sowie Marketing und Kommunikation fließen – sobald verfügbar – in operative und strategische Entscheidungen ein. Dies geschieht beispielsweise nach Umfragen wie der Mitarbeitendenzufriedenheitsumfrage (durchgeführt 2023).

Im Frühling 2024 hat die Hochschulleitung die Entwicklung eines ergänzenden KPI-Systems initiiert. Ziel ist es, die vorhandenen Daten gezielt zu verdichten und für Steuerungszwecke nutzbar zu machen. Das Monitoring im KPI-Dashboard optimiert die Kommunikation und unterstützt die Hochschulleitung dabei, zentrale Steuerungsgrößen laufend zu bewerten.

Analyse

Die beiden Gutachtenden stellen fest, dass die OST seit der institutionellen Akkreditierung im Mai 2022 bedeutende Fortschritte beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung ihres Kennzahlen- und Informationssystems erzielt hat. Mit den drei Teilbereichen «Strategisches Reporting», «Kennzahlen-Cockpit» und «Querschnittsthemen-Reporting» liegt nach Einschätzung der Gutachtenden ein kohärentes, stufengerechtes Konzept vor, das den Informationsbedürfnissen der unterschiedlichen Führungsstufen gerecht wird. Das System wurde anlässlich der Visite nachvollziehbar präsentiert und erscheint den Gutachtenden insgesamt schlüssig, funktional und gut verankert.

Die Gutachtenden würdigen, dass die konzeptionellen Grundlagen konsequent in operative Systeme überführt wurden. Die Operationalisierung ist weitgehend abgeschlossen, und das System wird – wie an der Visite berichtet – aktiv genutzt. Die Kaskadierung der Informationen bis auf die Ebene der Departemente, Institute und Studiengänge ist nachvollziehbar umgesetzt. Die Führungskräfte stützen sich bei der strategischen und operativen Planung auf die bereitgestellten Kennzahlen, bspw. im Rahmen der Departementsplanung.

Die Gutachtenden stellen weiter fest, dass die Kennzahlen über das ERP-System und die Plattform Confluence zugänglich sind. Die laufende Automatisierung des Systems ist aus Sicht der Gutachtenden ein sinnvoller nächster Schritt. Besonders die geplante Überführung in ein benutzerfreundlicheres, intuitives Portal wird positiv beurteilt, da sie die Nutzung weiter erleichtern wird. Das KPI-Dashboard wird quartalsweise aktualisiert und erlaubt eine zeitnahe Reaktion der Hochschulleitung, etwa bei Abweichungen von strategischen Zielwerten.

Wie an der Visite deutlich wurde, bleibt aus Sicht der OST die Förderung eines gemeinsamen Verständnisses für die Interpretation der Kennzahlen eine zentrale Herausforderung. Besonders die Einarbeitung neuer Mitarbeiter:innen in die Systemlogik und Dateninterpretation stellt eine kontinuierliche Aufgabe dar. Die Gutachtenden anerkennen, dass sich die OST dieser Problematik bewusst ist und aktiv an tragfähigen Lösungen zur Wissensweitergabe und Kompetenzsicherung arbeitet.

Positiv hervorzuheben ist auch der reflektierte Umgang mit der Datenmenge. Die Gutachtenden würdigen die hohe Sensibilität der OST gegenüber möglichen Verzerrungen durch übermässige Evaluationstätigkeit. Die Hochschule begegnet dieser Gefahr mit einem bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Datenerhebung und -nutzung.

Im Bereich der qualitativen Datenbasis besteht aus Sicht der Gutachtenden punktuell weiteres Entwicklungspotenzial. Besonders im Bereich der HR-Kennzahlen wurden noch Lücken sichtbar. Die OST hat diesen Bedarf erkannt und bereits gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung ergriffen, unter anderem durch die Einbindung externer Expertise. Mit der SWOT-Analyse sowie den systematisch bearbeiteten Querschnittsthemen stehen nach Einschätzung der Gutachtenden bereits tragfähige Ansätze zur qualitativen Bewertung zur Verfügung.

Abschliessend halten die Gutachtenden fest, dass das Kennzahlen- und Informationssystem der OST gut integriert, funktional und wirksam ist. Es wird systematisch zur Steuerung und Qualitätsentwicklung eingesetzt. Die mit der Auflage verbundenen Anforderungen wurden aus Sicht der Gutachtenden vollumfänglich erfüllt. Mit dem Aufbau eines KPI-Dashboards und der geplanten Einführung eines Data-Warehouse-Systems hat die OST zudem zukunftsweisende Schritte zur weiteren Professionalisierung und Effizienzsteigerung eingeleitet.

Die Gutachtergruppe hält die Auflage für erfüllt.

Auflage 2:

Die OST muss ihr Nachhaltigkeitskonzept unter Beachtung aller drei Dimensionen der Nachhaltigkeit umsetzen und das Nachhaltigkeits-Controlling und -Monitoring einrichten.

Beschreibung

Zum Zeitpunkt der institutionellen Akkreditierung (Vor-Ort-Visite, Mai 2022) war das Thema Nachhaltigkeit zwar strategisch verankert (Strategie OST, Policy Nachhaltigkeit, Konzept Nachhaltigkeit), und die Operationalisierung für die drei Bereiche ökologische Nachhaltigkeit, ökonomische Nachhaltigkeit und soziale Nachhaltigkeit war festgelegt. In der konkreten Umsetzung zeigten sich jedoch noch gewisse Schwächen: Es lagen noch keine Ergebnisse vor, die nachwiesen, ob und inwiefern die gesetzten Ziele erreicht wurden.

Nach der Wahl des Nachhaltigkeitsbeauftragten im Dezember 2022 begann die OST mit der Umsetzung der Auflagen zur Nachhaltigkeit. Ziel war der Aufbau eines Nachhaltigkeitsmanagements mit integriertem Controlling, das die im «Konzept Nachhaltigkeit festgelegten Massnahmen weiterentwickelt. Um dies zu erreichen, überprüfte die OST die in der Auflage geforderte «Beachtung aller drei Dimensionen der Nachhaltigkeit» im Nachhaltigkeitskonzept, was zu punktuellen Anpassungen im Konzept führte. Das weiterentwickelte Konzept wurde am 10. September von der Hochschulleitung freigegeben.

Das Nachhaltigkeits-Controlling erfolgt über die Roadmap OST 2025–2029 und eine daraus abgeleitete Massnahmenplanung. Dabei werden die Zielsetzungen aus der «Policy Nachhaltigkeit» periodisch überprüft. Die Roadmap und die Massnahmenplanung wurden im Jahr 2024 zweimal mit Mitgliedern der Hochschulleitung aktualisiert und bis ins Jahr 2029 fortgeschrieben.

Die Entwicklung des Nachhaltigkeits-Controllings basiert auf einer vorgängig durch die OST durchgeführten internen Stakeholder- und Wesentlichkeits-Analyse zum Bedarf an Nachhaltigkeitsdaten. Auf dieser Grundlage wurde bis Juni 2024 das erste Nachhaltigkeits-Controlling aufgebaut. Es orientiert sich zusätzlich an externen Transparenzanforderungen, darunter das Schweizer WWF-Hochschulranking, das internationale UI Green Metric Ranking sowie der Deutsche Nachhaltigkeitskodex für Hochschulen.

Einen zentralen externen Benchmark im Nachhaltigkeits-Controlling der OST bildet das WWF-Hochschulranking. Die aktuellen Resultate dieses Rankings zur Nachhaltigkeitsstrategie der OST und deren Umsetzung sowie Vergleiche mit anderen Hochschulen liegen bereits vor.

Parallel dazu wurde intern weiter an der Datentransparenz und -zuverlässigkeit gearbeitet. Die Indikatoren für das Nachhaltigkeits-Monitoring sind festgelegt.

Im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung arbeitet die OST derzeit mit der ETH Zürich an einem Projekt zum Aufbau eines strukturierten Datenmanagementsystems. Der erste Nachhaltigkeitsbericht der OST, der unter anderem das Nachhaltigkeits-Controlling dokumentiert und illustriert, stellt zudem eine Form des NH-Monitorings dar.

Analyse

Die Gutachtenden stellen fest, dass die OST seit der institutionellen Akkreditierung im Mai 2022 substanzielle Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit erzielt hat. Mit der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitskonzepts, der Einrichtung einer Fachstelle sowie der Implementierung eines dreistufigen Nachhaltigkeits-Controllings wurden zentrale Voraussetzungen geschaffen, um Nachhaltigkeit strategisch und operativ an der Hochschule zu verankern.

Die Gutachtenden würdigen die Einführung des Nachhaltigkeits-Controllings als wesentlichen Entwicklungsschritt. Dieses ist in die Roadmap OST 2025–2029 eingebettet und basiert auf klaren Zielen, einem periodischen Monitoring sowie interner Datenerhebung. Die Verknüpfung mit externen Benchmarks – insbesondere dem WWF-Hochschulranking – zeigt den Anspruch der OST, die eigene Leistung messbar und vergleichbar zu machen. Die Gutachtenden erkennen an, dass erste Erfolge sichtbar sind und das System regelmässig überprüft und weiterentwickelt wird. Die quartalsweise aktualisierte Roadmap wird aktiv genutzt und dient den Führungspersonen als Steuerungsinstrument.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2024, der den Gutachtenden im Rahmen der Vor-Ort-Visite vorgelegt wurde, dokumentiert die Entwicklung sehr transparent. Er weist die gesetzten Ziele aus und legt nachvollziehbar dar, welche Massnahmen bereits umgesetzt wurden. Die Gutachtenden bewerten den Bericht als ein zentrales Element des Nachhaltigkeits-Monitorings und als wichtigen Baustein für eine strukturierte und glaubwürdige Nachhaltigkeitskommunikation.

Aus Sicht der Gutachtenden ist auch die Einbindung der Hochschulangehörigen in die Nachhaltigkeitsprozesse sehr gut gelungen. Die Nachhaltigkeitsziele wurden partizipativ erarbeitet und geniessen eine breite Akzeptanz. Besonders hervorzuheben ist das Engagement von Studierenden und Mitarbeitenden, das sich in freiwilligen Aktivitäten, studentischen Projekten sowie in Veranstaltungen wie der Nachhaltigkeitswoche zeigt.

Als grösste Herausforderung identifizieren die Gutachtenden die Notwendigkeit, das Thema bereichsübergreifend noch stärker zu koordinieren und institutionell zu verankern. Zwar wurden bereits Austauschgefässe geschaffen und die Zusammenarbeit mit den Departementen gestärkt, dennoch besteht vereinzelt noch ein «silohaftes Denken», das den Transfer zwischen den Bereichen erschwert. Die OST hat diesen Aspekt erkannt und arbeitet daran, die Nachhaltigkeitsstelle noch sichtbarer zu machen und das System weiter zu institutionalisieren.

Aus Sicht der Gutachtenden sind die mit der Auflage verbundenen Anforderungen erfüllt. Die erforderlichen Grundlagen wurden geschaffen; das Thema Nachhaltigkeit ist personell, strategisch und operativ in der Organisation verankert. Für die künftige Entwicklung erachten es die Gutachtenden als zentral, das begonnene Nachhaltigkeits-Controlling weiter zu verstetigen, die interne Kommunikation systematisch zu stärken und die langfristige Wirkung durch geeignete Impact-Messungen – ein erklärtes Ziel der OST – sichtbarer zu machen. Im Rahmen der Vor-Ort-Visite wurde diskutiert, ob es bereits geeignete Ansätze zur Messung des gesellschaftlichen Impacts der Nachhaltigkeitsstrategie gibt. Aus Sicht der Gutachtenden könnten Alumni-Befragungen ein sinnvolles Instrument darstellen, um entsprechende Wirkungen zu erfassen. Die OST führt bereits regelmässig Absolventenbefragungen durch. Um künftig auch die gesellschaftliche Wirkung der Nachhaltigkeitsstrategie gezielter sichtbar zu machen, könnte diese Befragung um einen qualitativen und inhaltlich fokussierten Wirkungsbereich erweitert werden. Insbesondere könnte erfragt werden, ob Absolvent:innen Nachhaltigkeitskompetenzen aus dem Studium beruflich anwenden und weitertragen. Dadurch liesse sich der gesellschaftliche Impact der Studiengänge systematisch erfassen und in die strategische Weiterentwicklung sowie die externe Wirkungskommunikation der Hochschule integrieren.

Die Gutachtenden ermutigen die OST, den eingeschlagenen Weg mit derselben Entschlossenheit weiterzugehen und die institutionellen, kulturellen sowie datenbasierten Elemente des Nachhaltigkeitsengagements weiter zu vertiefen.

Die Gutachtergruppe hält die Auflage für erfüllt.

Auflage 3:

Die OST muss die Evaluation der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung und der Dienstleistungen inhaltlich schärfen und um qualitative Aspekte ergänzen. Bei der Evaluation der Weiterbildung muss die OST eine hochschulweite Vereinheitlichung des vorhandenen Instrumentariums umsetzen, um die Aktualität und Weiterentwicklung der Angebote sicherzustellen.

Vorbemerkung: In ihrem Bericht zur Auflagenbearbeitung vom 15. Dezember 2024 unterteilt die OST die Auflage 3 in zwei Teile:

- Auflage 3a), in der die Evaluation der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung sowie der Dienstleistungen thematisiert wird, und
- Auflage 3b), die sich auf die Evaluation der Weiterbildung an der OST konzentriert.

Der Bericht folgt dieser Struktur.

Beschreibung Auflage 3a) Evaluation der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung sowie der Dienstleistungen

Zum Zeitpunkt der institutionellen Akkreditierung (Vor-Ort-Visite, Mai 2022) waren nur konzeptuelle Überlegungen zur Evaluation der angewandten Forschung und Dienstleistung vorhanden. Es lagen noch keine standardisierten Instrumente zur Evaluation von Forschung und Dienstleistungen vor. Zudem hatte ein regelmässiger und systematischer Einbezug von Externen in die Evaluationen noch nicht stattgefunden.

In der *Policy Forschung und Dienstleistung* sind die übergeordneten Ziele der OST im Bereich transferorientierter Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen festgehalten. In den Leitsätzen zur Förderung der Kultur in Forschung und Dienstleistung ist das Ziel der Evaluation wie folgt erfasst: «Wir messen und verbessern die Qualität unserer Forschung und Dienstleistung.» An der OST soll sich die Qualität der Forschung nach nationalen Standards und «Good Practices» richten. Anhand von Kenngrössen wird eine stetige Verbesserung der Qualität von Forschung und Dienstleistung angestrebt. Bis Ende 2024 wird an der OST ein einheitliches Evaluationssystem für anwendungsorientierte Forschung und Dienstleistungen eingeführt.

Der Aufbau des Evaluationssystem wurde in drei Phasen unterteilt. In der ersten Phase wurden die konzeptionellen Grundlagen der Evaluation definiert. Die darauf folgende Phase diente dazu, die festgelegten Instrumente und Prozesse im Rahmen eines Pilotprojekts umfassend zu testen. In der abschliessenden Einführungsphase wurden die Erkenntnisse aus der Pilotphase in die Optimierung des Systems integriert. Seit Anfang 2025 wird die Evaluation der angewandten Forschung und Dienstleistungen mit einheitlichen Instrumenten und Prozessen durchgeführt.

Phase 1: In einem ersten Schritt haben die Mitglieder der Kommission Forschung und Innovation (KOFI) in einem umfassenden Diskurs den Entwurf des Forschungskonzeptes im Fokus der Evaluation nochmals geprüft. Die Kommission kam zur Erkenntnis, den Teil der Evaluation als eigenständiges Konzept aus dem Konzept Forschung herauszulösen. Die Hochschulleitung hat daraufhin entschieden, dass der Entwurf des Forschungskonzeptes zurzeit nicht weiterentwickelt wird.

Im Anschluss wurde unter der Projektleitung des Leiters der KOFI ein neues, konsensfähiges Evaluationskonzept erarbeitet, das von der KOFI eng begleitet wurde. Das Konzept Evaluation Forschung und Dienstleistung befasst sich zunächst mit den Grundlagen und Zielsetzungen der Evaluation. Anschliessend wird der Evaluationsprozess erläutert, bevor die Evaluation auf drei Ebenen – Projekt, Institut und OST – behandelt wird.

Phase 2: Im Juni 2024 wurde ein mehrmonatiger Pilot mit den neuen Evaluationsinstrumenten gestartet. Mit dem Ziel, die Instrumente zu erproben und zu verbessern, wurden auf Stufe Projekt verschiedene Evaluationen durchgeführt und dokumentiert. Das gleiche Vorgehen wurde für die Stufe Institut gewählt. Da der Evaluationsprozess auf Stufe OST über einen Zeitraum von einem Jahr festgelegt ist, konnte diese Stufe noch nicht abgeschlossen werden.

Phase 3: Das verabschiedete «Konzept Evaluation Forschung und Dienstleistung» trat am 1. Januar 2025 in Kraft. Alle Forschungs- und Dienstleistungsprojekte mit einem Volumen von mehr als 100'000 Franken werden evaluiert. Auf Basis des finanziellen Jahresabschlusses und der Projektevaluationen wird die Evaluation auf Stufe Institut durchgeführt. Anschliessend entsteht der Evaluationsbericht auf Stufe OST, der der Hochschulleitung zur Freigabe vorgelegt wird. Dieser Prozess wird von der KOFI eng begleitet, um eine erfolgreiche Einführung und die fortlaufende Optimierung sicherzustellen.

Analyse Auflage 3a) Evaluation der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung sowie der Dienstleistungen

Die Gutachtenden stellen fest, dass die OST seit der institutionellen Akkreditierung im Mai 2022 bedeutende Fortschritte beim Aufbau eines standardisierten Evaluationssystems für Forschung, Entwicklung und Dienstleistung erzielt hat. Während zum Zeitpunkt der ersten Visite lediglich konzeptionelle Überlegungen vorlagen, wurde seither ein dreiphasiges Vorgehen umgesetzt, das in ein institutionell eingeführtes System mit klaren Prozessen und Instrumenten mündet. Seit Januar 2025 wird die Evaluation der angewandten Forschung, Entwicklung und Dienstleistungen mit einheitlichen Verfahren durchgeführt.

Positiv bewerten die Gutachtenden insbesondere die strukturierte Vorgehensweise beim Aufbau des Systems. In einem intensiven Diskurs innerhalb der Kommission Forschung und Innovation (KOFI) wurde ein konsensfähiges Konzept entwickelt, das in einer mehrmonatigen Pilotphase mit heterogenen Projekten aus verschiedenen Fachbereichen umfassend getestet wurde. Die Ergebnisse dieser Pilotphase wurden systematisch ausgewertet und in die Optimierung der Instrumente überführt.

Aus Sicht der Gutachtenden ist es besonders gut gelungen, ein gemeinsames Verständnis über Fach- und Departementsgrenzen hinweg zu etablieren. Trotz der unterschiedlichen Forschungs- und Dienstleistungskulturen konnte ein Evaluationsansatz entwickelt werden, der als tragfähige Grundlage akzeptiert wird. Die Balance zwischen Effizienz und inhaltlicher Tiefe wurde im Rahmen der Pilotierung reflektiert verhandelt.

Das eingeführte System schafft erkennbaren Mehrwert, wie an der Visite deutlich wurde. Evaluationen ermöglichen gezielte Rückmeldungen, fördern den Wissenstransfer innerhalb der Teams und tragen zur Qualitätssicherung bei. Aus Sicht der Gutachtenden konnte das System zudem bestehende Lücken schliessen, etwa bei der Rückmeldung von Ergebnissen externer Befragungen oder bei der Koordination von Dienstleistungsanfragen.

Die Grenze von CHF 100'000 für evaluierungspflichtige Projekte erscheint aus Sicht der Gutachtenden nachvollziehbar, auch wenn sie angesichts des erheblichen Anteils "kleinerer" Projekte am gesamten Drittmittelvolumen als eher hoch eingeschätzt wird. Gleichzeitig sehen die Gutachtenden – ebenso wie die OST selbst – Potenzial, diese kleineren Projekte künftig über eine vereinfachte, digital gestützte Evaluation zu erfassen. Wie an der Visite deutlich wurde, steht die OST dieser Idee offen gegenüber und sieht konkrete Möglichkeiten, diesen Ansatz im Rahmen der weiteren Digitalisierung weiterzuentwickeln.

Die OST hat aus Sicht der Gutachtenden die mit der Auflage verbundenen Anforderungen für den Bereich Forschung und Entwicklung und Dienstleistungen erfüllt. Das eingeführte Evaluationssystem ist nachvollziehbar aufgebaut, im Betrieb eingeführt und zeigt bereits erste Wirkung.

Die Gutachtenden ermutigen die OST, die begonnenen Schritte zur Digitalisierung weiterzuführen, die Ergebnisse strategisch weiter zu nutzen und mittelfristig ggf. auch kleinere Projekte einzubeziehen, um ein möglichst umfassendes Bild der Forschungs- und Dienstleistungsqualität zu erhalten.

Beschreibung Auflage 3b) Evaluation der Weiterbildung

Zum Zeitpunkt der institutionellen Akkreditierung (Vor-Ort-Visite, Mai 2022) wurden die Weiterbildungsprogramme an allen Standorten evaluiert. Allerdings fehlte eine einheitliche Systematik für die gesamte Hochschule. Dies war insbesondere auf die durch die Fusion bedingte Konsolidierungsphase zurückzuführen, wodurch die hochschulweite Vereinheitlichung nicht schneller vorangetrieben werden konnte.

Um eine einheitliche Evaluation der Weiterbildung umzusetzen, die auch im Einklang mit den Grundlagen für die Lehrevaluation in den grundständigen Studiengängen steht, wurden drei Phasen in einem partizipativen Verfahren durchlaufen.

In der ersten Phase wurde das *Konzept der Unterrichtsevaluation in der Weiterbildung an der OST* entwickelt. Dieses Konzept deckt den Prozess der Qualitätsentwicklung ab, der im *Konzept Weiterbildung* unter anderem die Lehrevaluation, die Unterrichtsqualität sowie die Qualität der Unterlagen umfasst. Darauf folgte die zweite Phase mit der Entwicklung der Standardfragebögen. Abgeschlossen wurde das Projekt mit der Evaluation geeigneter Instrumente und Tools.

Konzeptphase: Das partizipative Verfahren der Auflagenbearbeitung wurde durch den Einbezug von in der Weiterbildung tätigen internen Professorinnen und Professoren, Dozierenden, Weiterbildungsbeauftragten der Departemente sowie Bildungsexpertinnen und -experten (ZHB – Zentrum für Hochschulbildung OST) und Weiterbildungsstudierenden sichergestellt. Als externe Fachexpertin war eine Professorin der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) beteiligt. Das Konzept regelt die Zielsetzungen, den Gegenstand sowie die Zuständigkeiten der Evaluationen. Zudem wird der Zugang zu den Ergebnissen festgelegt.

Wichtige Bestandteile des Evaluationskonzepts der Weiterbildung sind die Evaluationsinstrumente und deren Umsetzung sowie die Qualitätsrichtlinien. Die Qualität in der Weiterbildung wird durch Datenerhebungen in verschiedenen Bereichen (z. B. Dozierendenevaluation, Evaluation des Curriculums, Beurteilung des Teilnehmendenverhaltens usw.) analysiert und auf dieser Grundlage weiterentwickelt. Das Konzept *Unterrichtsevaluation in der Weiterbildung OST* wurde von der Hochschulleitung am 16. Januar 2024 genehmigt.

Pilotphase: Nach der Auswahl und Bereitstellung der Instrumente Anfang 2024 wurde das Evaluationssystem der Weiterbildung von April bis Juni 2024 in einem Pretest überprüft. Die Kursleitenden wurden einerseits anlässlich der Kurs- und Studienleitungsschulungen durch die Weiterbildungsorganisation informiert, andererseits durch direkte Anschreiben des Leiters der Teilprojektgruppe.

Alle Informationen zum neuen Evaluationskonzept in der Weiterbildung sind transparent auf der betriebsinternen Informationsplattform Confluence einsehbar. Zudem wurde für die Studienkoordinatorinnen und -koordinatoren eine Schulung durchgeführt. Sie fungieren als Bindeglied zwischen der Weiterbildungsorganisation (WBO) und den Kursleitungen und unterstützen die Evaluationen vorbereitend.

Nach Abschluss der Pilotphase wurde der Pretest ausgewertet. Die Ergebnisse, Erkenntnisse und Anpassungen sind im Bericht Pretest (Juni 2024) zusammengefasst. Eine zentrale Verbesserungsmaßnahme aufgrund des Pretests ist die Erhöhung der Rücklaufquote durch Anpassungen im Durchführungsprozess. Zudem wurden technische Probleme, die die Erfassung der Rücklaufwerte beeinträchtigten, identifiziert und gelöst.

Einführungsphase: Nach der Pilotphase und den entsprechenden Systemanpassungen wird die Evaluation der Weiterbildung seit August 2024 an der gesamten OST nach vorgegebenen Abläufen und mit einheitlichen Instrumenten durchgeführt. Aufgrund der kurzen Pretest-Phase konnten noch nicht alle Aspekte vollständig getestet werden. Dies erfolgt jedoch im laufenden Betrieb mit entsprechenden Anpassungen, gestützt auf den PDCA-Zyklus des Qualitätsmanagement-Systems.

Analyse Auflage 3b) Evaluation der Weiterbildung

Die Gutachtenden stellen fest, dass die OST in den vergangenen zwei Jahren ein durchdachtes und hochschulweit abgestimmtes Evaluationssystem für die Weiterbildung aufgebaut und eingeführt hat. Während zum Zeitpunkt der institutionellen Akkreditierung im Mai 2022 noch keine einheitliche Systematik bestand, wird die Evaluation seit August 2024 auf der Grundlage eines gemeinsam entwickelten Konzepts mit standardisierten Instrumenten durchgeführt.

Positiv bewerten die Gutachtenden, dass der Entwicklungsprozess partizipativ angelegt war und verschiedene Statusgruppen sowie externe Fachexpertise systematisch einbezogen wurden. Eine zentrale Herausforderung bestand darin, die zuvor unterschiedlichen Instrumente und Praktiken der Standorte in ein stringentes, hochschulweit einheitliches Konzept zu überführen – unter gleichzeitiger Wahrung einer gewissen Flexibilität. Nach Einschätzung der Gutachtenden ist dieser Balanceakt gut gelungen. Mit der Einführung eines gemeinsamen digitalen Tools für die Durchführung der Evaluationen wurde ein bedeutender Meilenstein erreicht. Der sogenannte «Instrumentenkoffer» bietet Dozierenden eine Auswahl an praxistauglichen Instrumenten, unterstützt durch ein Reifegradmodell, das eine möglichst bedarfsgerechte Anwendung in Abhängigkeit vom Entwicklungsstand des Angebots ermöglicht. Die Einigung auf dieses System stellt – auch im Hinblick auf technische und kulturelle Herausforderungen – eine bemerkenswerte Leistung dar. Die Begleitung und Betreuung durch zuständige Ansprechpersonen wird von den Betroffenen als niederschwellig und unterstützend wahrgenommen.

Die Gutachtenden würdigen ferner, dass mit dem neuen System eine geschlossene Feedback- und Qualitätsentwicklungsschleife etabliert wurde. Evaluationsergebnisse führen sichtbar zu konkreten Massnahmen, wie etwa zur Anpassung einzelner Module. Auch das Follow-up ist systematisch geregelt: Bei auffälligen Bewertungen wird die Kursleitung informiert und kann weitere Schritte zur Qualitätssicherung veranlassen (z.B. kritische Rückmeldungen zur Lehrqualität).

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachtenden – ebenso wie die OST selbst – in der weiteren Prozessoptimierung, insbesondere bei der koordinierten Evaluation von Dozierenden, die in mehreren Weiterbildungsangeboten parallel tätig sind. Erste Überlegungen zur Vereinfachung dieser Abläufe liegen bereits vor und werden von den Gutachtenden als zielführend und sinnvoll eingeschätzt.

Die Gutachtenden stellen fest, dass die OST die mit der Auflage verbundenen Anforderungen im Bereich der Weiterbildung erfüllt hat. Das neue Evaluationssystem ist konzeptionell fundiert, breit abgestützt und operativ wirksam. Die Einbindung aller relevanten Akteur:innen, die professionelle Umsetzung sowie die anlässlich der Visite bestätigte gute Akzeptanz des Systems in der Praxis sprechen aus Sicht der Gutachtenden für eine insgesamt gelungene Implementierung.

Die Gutachtergruppe hält die Auflage für erfüllt.

2.2 Antrag der AAQ

Die OST hat ihren Bericht zur Auflagenerfüllung fristgerecht eingereicht. Die AAQ hat zwei Gutachtende mandatiert, welche die Erfüllung der Auflagen gemäss Entscheid des Akkreditierungsrates überprüft haben. An den Gesprächen der Vor-Ort-Visite waren unterschiedliche Anspruchsgruppen der OST vertreten. Dadurch konnten verschiedene Perspektiven eingeholt und eine umfassende Bewertung der Auflagen ermöglicht werden. Die Gutachtenden kommen zum Schluss, dass die Auflagen erfüllt sind.

Die AAQ bestätigt, dass die OST ihr Qualitätssicherungssystem seit der Akkreditierung massgeblich weiterentwickelt hat. Die Analyse der Gutachtenden ist vollständig und nachvollziehbar. Die AAQ beantragt dem Schweizerischen Akkreditierungsrat die Erfüllung der Auflagen zu bestätigen.

2.3 Stellungnahme der Hochschule

In ihrer Stellungnahme vom 12. Juni 2025 bedankt sich die OST für den Bericht zur Auflagenüberprüfung. Sie begrüsst die übereinstimmende Einschätzung der Gutachtenden und der AAQ, dass alle drei Auflagen erfüllt sind. Die Hochschule sieht darin eine Bestätigung der erreichten Fortschritte im Qualitätssystem und würdigt die Rückmeldungen als wertvollen Beitrag zur weiteren Entwicklung.



Teil C

Stellungnahme der OST

12. Juni 2025



OST | 8640 Rapperswil | Rektorat | SEDA

AAQ – Schweizerische Agentur für Akkreditierung und
Qualitätssicherung
Frau Katrin Meyer
Effingerstrasse 15
Postfach
3001 Bern

Daniel Seelhofer
Rektor
Rektorat
Daniel.seelhofer@ost.ch
+41 58 257 40 10

12.06.2025

Stellungnahme der OST zum Bericht zur Auflagenüberprüfung

Sehr geehrte Frau Meyer, geschätzte Damen und Herren

Für den Bericht zur Auflagenüberprüfung im Rahmen der institutionellen Akkreditierung, den wir am 4. Juni 2025 erhalten haben, bedanke ich mich im Namen der Hochschulleitung der OST – Ostschweizer Fachhochschule.

Erfreut nehmen wir zur Kenntnis, dass sowohl die zwei Gutachtenden wie auch die AAQ zum Schluss gekommen sind, dass die OST alle drei Auflagen erfüllt. Dieser Befund bestätigt unsere eigene Überzeugung, dass es der OST in den letzten zwei Jahren gelungen ist, bedeutende Fortschritte bei der Weiterentwicklung ihres Qualitätssystems zu erzielen. Gleichzeitig sind wir dankbar für die Würdigung unserer Qualitätsentwicklung durch die Gutachtenden.

Der Bericht zur Auflagenüberprüfung wurde von der Gutachterin und dem Gutachter sehr ausführlich und sorgfältig verfasst. An dieser Stelle gebührt den Gutachtenden im Allgemeinen und deren Vorsitzenden, Frau Prof. Dr. Rafaela Kraus, sowie der Akkreditierungsagentur AAQ im Besonderen grosser Dank.

Die Hochschulleitung der OST nimmt den Akkreditierungsantrag der AAQ zuhanden des Schweizerischen Akkreditierungsrates mit Genugtuung zur Kenntnis. Zum Abschluss bedanken wir uns nochmals für die sorgfältige Auseinandersetzung der Gutachterinnen und Gutachter mit dem Qualitätssystem unserer Hochschule.

Freundliche Grüsse



Daniel Seelhofer
Rektor

OST – Ostschweizer Fachhochschule

OST
Ostschweizer Fachhochschule

Oberseestrasse 10
8640 Rapperswil
Switzerland

T +41 58 257 40 10
info@ost.ch
ost.ch

AAQ
Effingerstrasse 15
Postfach
CH-3001 Bern

www.aaq.ch

